

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ — FL-9494 Schaan, Freitag, 24. März 1972

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen aus Liechtenstein

105. Jahrgang — Nr. 45

Wochenende

Wohnungsbau: Mit der Miete kaufen?

Neue Möglichkeiten der Wohnbau- und Eigentumsförderung in Liechtenstein (Seite 9)

Mit den Kindern über Gott sprechen?

Probleme der vorschulischen religiösen Erziehung (Seite 4)

Synodentagung

Konferenz im Beisein von Bischof Dr. Johannes Vonderach und Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten

Konzert in der Musikschule

(Seite 3)

«Gre, fertig, parat bereit»

Sprachliches von Dr. Alexander Frick (Seite 5)

Feuilleton

(Roman, Seite 17)

Inland

Kurzmeldungen aus den Gemeinden (Seiten 2, 3, 4 und 5)

Ausland

Aktuelle Berichte aus dem Weltgeschehen (Seite 8)
Resultate und Kommentare (Seite 6)

Kinoprogramme Radio und Fernsehen

Vorschau und Programmbesprechung (Seite 11, 12 und 13)



Den Entscheidungen nicht ausweichen!

Die Thronrede S. D. Fürst Franz Josef II. zur Landtagseröffnung

Nach dem Heiliggeistamt in der Vaduzer Pfarrkirche eröffnete gestern Donnerstagvormittag um 10.00 Uhr Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein den Landtag für die kommende Sessionsperiode. An der Eröffnungssitzung nahmen die folgenden Abgeordneten teil: Von der Fraktion der Vaterländischen Union die Herren Abgeordneten Dr. Franz Beck, Johann Beck, Cyrill Büchel, Roman Gassner, Eugen Hassler, Dr. Franz Nägele und Dr. Karlheinz Ritter; von der Fraktion der Fortschrittlichen Bürgerpartei die Herren Abgeordneten Dr. Ernst Büchel, Dr. Alexander Frick, Anton Gerner, Dr. Peter Marxer, Hans Verling, Emanuel Vogt und Hugo Wohlwend. Unsere Aufnahme zeigt Seine Durchlaucht den Landesfürsten während der Thronrede. Von links nach rechts erkennen Sie die Regierungsmitglieder Andreas Vogt, Vizeregierungschef Dr. Walter Kieber, Regierungschef Dr. Alfred Hilbe sowie Seine Durchlaucht den Landesfürsten und Alterspräsident Dr. Alexander Frick. Nicht im Bild die Regierungsräte William Hoop und Dr. Walter Oehry. Im Anschluss an die Thronrede unseres Staatsoberhauptes und die Ansprache des Alterspräsidenten nahm der Landtag verschiedene Wahlgeschäfte vor. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig. Als Landtagspräsident wurde Dr. Karlheinz Ritter (VU) und als Landtagsvizepräsident Dr. Alexander Frick (FBP) bestätigt. Schriftführer: Dr. Franz Beck (VU) und Anton Gerner (FBP); Finanzkommission: Dr. Franz Nägele (VU), Dr. Franz Beck (VU), Dr. Peter Marxer (FBP) und Hans Verling (FBP); Geschäftsprüfungskommission: Herbert Kindle (VU), Cyrill Büchel (VU) und Anton Gerner (FBP). Nachstehend bringen wir die Thronrede Seiner Durchlaucht des Landesfürsten und die Ansprache des Alterspräsidenten Dr. Alexander Frick im vollen Wortlaut:

«Das tägliche Leben fordert immer wieder vom einzelnen Menschen Entscheidungen und dann den Einsatz seiner Person. In schwierigen Zeiten wird ihm das in besonders eindringlicher Weise vor Auge geführt. Die gleiche Forderung richtet sich an menschliche Gemeinschaften, wie unser Volk.

Jeder von uns ist sich normalerweise bewusst, dass man einer notwendigen Entscheidung nicht ausweichen kann. Man muss, wenn man nach reiflicher Ueberlegung den einzuschlagenden Weg und das Ziel, welches man sich gesteckt hat, kennt, den moralischen Mut haben, entsprechend zu handeln. Ehe man die notwendige Erkenntnis erarbeitet hat, wird man natürlich sich noch nicht festlegen und die Angelegenheit in Schwebe lassen. Aber seien wir uns bewusst, dass diese Handlungsweise keine Dauerlösung ist, sondern nur eine Pause bedeutet, solange man noch nicht das vor-

liegend Problem durchdacht hat. Man könnte, glaube ich, sagen, einer Entscheidung prinzipiell auszuweichen, ist schädlicher und weniger klug, als einmal sich geringfügig zu irren. Wie ich gerade erwähnte, beziehen sich diese meine Ueberlegungen auch auf unsere Gemeinschaft, das liechtensteinische Volk.

Wir wissen, dass durch die grosse und schnelle wirtschaftliche und technische Entwicklung in unserem Lande zwar die materielle Position des Bürgers und des Staates in einem früher nicht geahnten Masse verbessert wurde und unserem Staatswesen auch grosse Möglichkeiten der Entwicklung eingeräumt wurden. Andererseits aber hat dies die Problemstellungen, welchen sich unser Staat und damit das liechtensteinische Volk gegenüber sieht, vervielfacht. Der Liechtensteiner beruft seine politischen Mandatäre, um sie in betonter Weise zu betrauen mit der Erforschung, Bearbeitung und Entscheidung in allen Fragen, welche das Interesse des Landes und seines Volkes betreffen. Die Inhaber der politischen Ämter sehen sich in einem, man muss es eingestehen, oft für sie kaum überschaubaren Masse, Problemen und Entscheidungen gegenüber, wenn sie auch durch Fachkräfte, wie die Staatsbeamten, als ihre Gehilfen, unterstützt werden. Es ist ein interessantes, aber schwieriges Feld der Betätigung, dass sich den dazu Berufenen darbietet.

Vernunft und moralischer Mut werden auf eine Probe gestellt, welche in Ansehung der grossen, in der übrigen Welt vor sich gehenden Veränderungen um so härter ist. Wir sind vor allem betroffen durch die Veränderungen, welche sich in Europa anbahnen. Liechtenstein kann sich glücklich schätzen, dass es auf dem Wege in einer sich ändernden Umwelt die Schweiz als einen starken, aufrichtigen und bewährten Freund hat. Die Loyalität unserem Freunde, der Schweiz, gegenüber gebietet uns, dass wir uns nicht passiv verhalten, sondern eine klare Linie befolgen und so ihre freundschaftliche Hilfe erleichtern. Auch die Klugheit gibt uns diesen Ratschlag.

Ich bin überzeugt, dass wir gleich wie in der Vergangenheit, so in der Zukunft, den Weg zum Wohle und Segen unseres Landes werden finden können.

Da ich meine Landtagsreden sowohl an den Landtag, als an das Volk richte, habe ich mich entschlossen, da die jetzige Zeit es fordert, einmal hinzuweisen auf die notwendige Einstellung, wie diese die künftige Entwicklung Liechtensteins verlangt.

Ich möchte nun noch Ihnen, meine Herren Abgeordneten, für die diesjährige Sessionsperiode des Landtages Gottes Segen und Beistand wünschen und erkläre hiemit den Landtag für eröffnet!»

Eigenstaatlichkeit

Die Ansprache von Alterspräsident Dr. Alexander Frick

«In meiner Eigenschaft als Alterspräsident begrüsse ich vor allem Euere Durchlaucht zur heutigen Eröffnungssitzung und danke für die grundsätzlichen und wegleitenden Ausführungen in der Thronrede. Zur letzthin erfolgten Geburt des Prinzen Konstantin Ferdinand möchte ich im Namen der Volksvertretung das Durchlauchte Erbprinzenpaar und vor allem auch Sie, Durchlauchtigster Landesfürst, recht herzlich beglückwünschen. Möge es diesem jüngsten Spross unseres fürstlichen Hauses vergönnt sein, sein Leben in einer geordneten und friedfertigen Welt gestalten zu können. Weiters begrüsse ich die Herren der Regierung und Sie, meine Herren Abgeordnete, recht herzlich.

Ich will es mir auch dieses Jahr versagen, zum Beginn der Session lange programmatische Ueberlegungen anzustellen. Eins steht fest: die Aufgaben, mit denen sich der Landtag zu befassen hat, werden, wie das Leben überhaupt, von Jahr zu Jahr komplizierter, sie erfordern unseren ganzen Einsatz und unsere volle Verantwortungsfreudigkeit.

Es ist sicher nicht abwegig, wenn wir den Blick etwas über unsere Grenzen hinaus-schweifen lassen. Wir stellen dabei fest, dass die grosse Politik, ich meine die Weltpolitik, wieder einmal stark in Bewegung geraten ist.

China, das Land mit der grössten Bevölkerungszahl nimmt nun wieder am Konzert der Völker teil, nachdem es seit Jahren schmollend auf der Seite stand. Seit langem be-

(Fortsetzung Seite 2)

Verwaltungs- u. Privat-Bank
Aktiengesellschaft, Vaduz

BÜROMÖBEL
für alle Ansprüche

9494 Schaan

beraten
0752 1636
Käsmännisch

ferdina frick ag